

# Energietour d'Erstfeld auf zwei Rädern

## Viel zu bieten

Die Gemeinde Erstfeld brilliert nicht nur als Energiestadt. Viele weitere Vorzüge zeichnen das Dorf aus. «Erstfeld bietet für Familien mit Kindern ideale Möglichkeiten», sagt Jacqueline Püntener-Bissig, die seit 1999 dort wohnt. Ideal sind zum Beispiel die zentralen Schulanlagen. Nach der Schulzeit können Jugendliche in den vielen Gewerbe- und Ausbildungsbetrieben eine Lehre absolvieren. Aber auch die Einkaufsmöglichkeiten sind gut. Für Familienausflüge sind die Naherholungsgebiete ideal. Und wer lieber in die Ferne reisen will, der ist in Erstfeld mit Bahn, Bus und Autobahn sehr gut erschlossen. Gleichwohl sind die Mietzinsen und Landpreise gemässigt. Niedrig sind auch die Strompreise, denn den Strom produziert das gemeindeeigene Kraftwerk. Auch beim Trinkwasser setzt Erstfeld auf Selbstversorgung: Es stammt aus dem Erstfeldertal und ist qualitativ erstklassig. Erstfeld ist kein Schlafdorf: Über fünfzig Vereine sorgen für ein vielseitiges und attraktives Kultur-, Sport und Freizeitangebot. Dass das Umfeld stimmt, denkt auch Pfarrer Viktor Hürlimann, seit einem Jahr im Dorf: «Das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen funktioniert gut.»



Jacqueline Püntener schätzt die Vorzüge Erstfelds.

Von einem verschlafenen Eisenbahnerdorf zu einer profilierten Energiestadt – Erstfeld hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und ist attraktiver geworden. Auf dem Energy-Trail können die Besucherinnen und Besucher im wahrsten Sinn des Worts erfahren, wie sich Erstfeld auf dem Weg zu einer nachhaltigen und klimaschonenden Energieversorgung profiliert.

**E**rstfeld hat die Zeichen der Zeit erkannt. Im Zeitalter der Stromknappheit setzt das 3900-Seelen-Dorf auf erneuerbare Energien. Seit 2001 ist Erstfeld eine von schweizweit 174 Energiestädten; es hat sich verpflichtet, eine nachhaltige kommunale Energiepolitik zu verfolgen (mehr dazu auf den Seiten 14 und 15: «Erstfeld will Gold»). Um den Gästen die innovativen Energieprojekte näher zu bringen, hat Erstfeld einen Energy-Trail eingerichtet: Auf einem geführten Rundgang mit Elektrobikes können Gruppen von maximal zwanzig Teilnehmern die Energiestadt erleben. Dabei gewinnen sie erst noch viele Informationen rund um die Themen erneuerbare Energie und sparsamen Energieverbrauch. Den Strom für die Bikes liefert eine Solaranlage auf dem Dach der Urner Kantonalbank. Die Bank ist damit auch Startstation des Energy-Trails. Als erstes Minerergie-Bankgebäude der Zentralschweiz demonstriert es die Energiebestrebungen Erstfelds aufs Schönste.

## Längster Eisenbahntunnel der Welt

Mit den Elektrobikes geht es auf dem Energy-Trail weiter zum nördlichen Dorfeingang. Dort liegt die gigantische Baustelle für das Nordportal des Gotthard-Basistunnels. Er ist das Kernstück der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat). Mit zwei einspurigen Röhren von je 57 Kilometern Länge wird er der längste Eisenbahntunnel der Welt sein – so wie es einst, bei der Eröffnung vor 130 Jahren, der Scheiteltunnel der Gotthardbahn war. Das InfoCenter beim künftigen Nordportal bietet eine spannende Ausstellung zum Bau der Neat: mit audiovisuellen Mitteln, Modellen und Originalobjekten. Auf einem Spaziergang lässt sich die Neat-Baustelle auch zu Fuss entdecken.

## Abwechslung pur

Die dritte Station des Energy-Trails ist das neue Schwerverkehrszentrum (SVZ) Uri. Als grösstes solches Zentrum der Schweiz wurde es geschaffen, um den alpenquerenden Schwerverkehr zu dosieren und sicherer zu machen (mehr dazu auf den Seiten 18 und 19: «Mit Sicherheit eine Erfolgsgeschichte»). Auf die Besichtigung der beiden Grossprojekte, SVZ und Neat, folgen verschiedene abwechslungsreiche Stationen in ganz Erstfeld. Eine ist das Ökostrom-Kraftwerk Bocki, eine andere das Trinkwasserkraftwerk Flüe und eine dritte die

Holzschntzelheizung für die Schulhäuser Stegmatt und Wytheid. Ein weiterer Höhepunkt im wahrsten Sinn ist der Aufstieg zum Aussichtsturm über dem Bahnhofareal. Von dort schweift der Blick von der Neat-Baustelle über den Eingang zum romantischen Erstfeldertal bis hin zum imposanten Bristenstock. Wer die Energie-Schauplätze individuell erkunden oder auf eigene Faust etwas unternehmen will, kann das Angebot «A la carte» buchen. Inbegriffen sind Elektrobike, Velohelm und Routentipps.

Dank dem Energy-Trail kann sich Erstfeld im besten Licht präsentieren – in einem ökologischen Licht. Kein Wunder also, dass Erstfeld Tourismus für dieses innovative Projekt vor zwei Jahren den Umweltpreis der renommierten Albert-Koehlin-Stiftung erhalten hat.

Weitere interessante Angebote wie der geführte Rundgang durch die Werkhallen im Bahnhofdepot Erstfeld, eine Draisinenfahrt oder eine Fahrt mit der Dampfbahn ab Bahnhof Erstfeld sind ein Highlight für alle jene, die sich für die Geschichte der Eisenbahn interessieren. Alle diese Angebote finden sich detailliert beschrieben im neuen Prospekt von Erstfeld Tourismus ([www.erstfeld-tourismus.ch](http://www.erstfeld-tourismus.ch)).

## Posten des Energy-Trails

- 1 Minergie-Bank:** Auf dem Dach des ersten Minergie-Bankgebäudes der Zentralschweiz produziert eine Solarstromanlage Strom für die Elektrobikes.
- 2 Neat-Baustelle:** Am nördlichen Dorfeingang entsteht das Nordportal des längsten Eisenbahntunnels der Welt.
- 3 Schwerverkehrszentrum (SVZ) Uri:** Die grösste Anlage dieser Art in Europa kontrolliert den gesamten Schwerverkehr auf der Gotthardachse.
- 4 Energieholzlager:** Im Holzschntzellager der Bürgergemeinde Erstfeld lagert der klimafreundliche Brennstoff für Schnitzelfeuerungen.
- 5 Ökostrom aus Wasserkraft:** Das neuntgrösste Ökostromkraftwerk der Schweiz ist mit dem höchsten Ökostromlabel «naturmade star» zertifiziert.
- 6 Ökostrom aus Trinkwasser:** Die Turbine des Trinkwasserkraftwerks Flüe – hoch über Erstfeld – liefert Strom für achtzig Haushalte.
- 7 Biotreibstoff aus Gras:** Der Tüftler Remigi Zraggen stellt aus Gras Biotreibstoff her, der sein Auto antreibt.
- 8 Holzschntzelfeuerung:** Die Schulhäuser Stegmatt und Wytheid werden mit Holzschntzeln geheizt. Das spart 50 000 Liter Heizöl pro Jahr.
- 9 Aussichtsturm:** Von hier aus eröffnet sich ein grossartiger Blick über ganz Erstfeld.
- 10 Gemeindefurnhalle:** Der Einbau von Wärmepumpe, Warmwasserkollektoren und Wärmeschutzfenstern hat den Stromverbrauch um 70 Prozent reduziert.



## Webtipps

[www.energy-trail.ch](http://www.energy-trail.ch)  
[www.erstfeld-tourismus.ch](http://www.erstfeld-tourismus.ch)



Rita Traxel

Familienfrau, Erstfeld.  
Präsidentin Erstfeld Tourismus.



Werner Zraggen-Kawälde

Geschäftsführer mcs Laboratory, Altdorf.  
Gemeindepräsident Erstfeld